

Lippen verziehen sich zu einem angedeuteten Lächeln. Mein eigenes Lächeln wird noch eine Spur strahlender. Er musste lange auf seinen Kaffee warten, es ist mir allerdings gelungen, seine Laune zumindest etwas zu heben, was ich als kleinen Sieg verbuche.

Ich hole tief Luft und mache mich an die Zubereitung des nächsten Getränks. Ein Kollege schiebt sich an mir vorbei, und ich erstarre mitten in der Bewegung. Ich möchte nichts verschütten, denn mein Boss Dean ist ohnehin schon nicht gut auf mich

zu sprechen. Wenn ich mir jetzt in der Stoßzeit noch einen Patzer erlaube, bin ich wahrscheinlich meinen Job los. Ich kann es mir nicht erlauben, gefeuert zu werden.

»Clover, kannst du kurz die Kasse übernehmen?«, sagt Dean im Vorbeigehen.

Mit dem Unterarm wische ich mir über die schweißnasse Stirn und nicke. »Klar.« Meine Füße tun höllisch weh, doch meine Schicht ist bald vorbei. Nur noch diese eine Schlange, dann kann ich endlich nach Hause gehen.

»Was darf es sein?«, frage ich den nächsten Kunden.

»Seid ihr unterbesetzt, oder was?«, brummt er.

»Tut mir leid, dass Sie warten mussten. Aber unser Kaffee ist es wert.«

Er bestellt sein Getränk, und ich schreibe die Bestellung seitlich auf einen Pappbecher. Dann setze ich wieder ein Lächeln auf und wende mich dem nächsten Kunden zu. Die Bestellung der Frau ist so kompliziert, dass ich dreimal nachfragen muss, bevor ich alles

richtig notiert habe. Mal im Ernst:
Warum können Leute nicht einfach
eine Tasse gewöhnlichen Kaffee
bestellen? Wozu das Getue um einen
vierfachen Espresso mit zwei
Spritzern Mocha mit fettarmer Milch
in einem extragroßen Becher mit
Deckel und zwei Strohhalmen?

»Hey, Clover. Kannst du das an
den Fenstertisch bringen?«, sagt
Dean und drückt mir eine
Keramiktasse mit schwarzem
Filterkaffee in die Hand. Die meisten
Kunden bestellen etwas zum
Mitnehmen, hin und wieder setzt

sich allerdings auch jemand an einen Tisch und bekommt sein Getränk in einer richtigen Tasse. »Ich übernehme die Kasse.«

Ich werfe einen Blick auf den Mann am Fenster und habe sofort Schmetterlinge im Bauch. Er sieht überdurchschnittlich gut aus. Und er sitzt allein am Tisch. Sein dunkelblondes Haar ist etwas zerzaust, und er trägt eine von diesen niedlichen Nerd-Brillen. Er hat Kopfhörer an seinen Laptop angeschlossen und starrt konzentriert auf den Bildschirm.